

NORDWESTMECKLENBURG

Schlagsdorfs Weg zur schönen Kirche

Schlagsdorf – Große Freude in der Kirchengemeinde Schlagsdorf: Der Chorraum der Schlagsdorfer Kirche hat neue Fenster. Damit ist bei der Sanierung des Gotteshauses ein weiterer Schritt getan worden. Zuvor waren die Fenster im Kirchenschiff erneuert worden. „Es ist schön, dass der Chorraum jetzt fertig ist. Das ist der Teil, der ins Dorf guckt“, sagt Pastorin Katrin Teuber. Allerdings, und das macht ein Blick auch auf andere Kirchen des Landkreises deutlich, gleicht die Sanierung der alten Gebäude oftmals einem teuren Puzzle.

„Es geht nicht alles in einem Rutsch“, sagt Karin Reinhold, 2. Vorsitzende des Vereins „Dorfkirchen in Not“, der die Sanierungsvorhaben für Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Oftmals, so Reinhold, könnten die notwendigen Ar-

beiten nur schrittweise umgesetzt werden. In Schlagsdorf sind 2009 die Fenster des Kirchenschiffes erneuert worden. Jetzt waren die Fenster des Chorraums dran. Knapp zwei Monate arbeitete die Glaserei Brügemann aus Schönfeld Mühle an der Neu-Verglasung. „Das Glas wurde speziell bearbeitet, damit es mundgeblasen aussieht“, sagt Glaser Andreas Kluth. Insgesamt wurden über 1500 gläserne Einzelteile verwendet. Für die Fensterbänke war der Zarrentiner Maurermeister Harry Böppe zuständig. Geplant wurde die Sanierung von Architektin Sabine Weber aus Schlagsdorf. „Das war ein großer Sanierungsabschnitt“, sagt Carita Syed Ali, Vorsitzende des Kirchenfördervereins.

„Es ist schwierig, an Geld zu kommen“, sagt Karin Reinhold. Stiftungen wie die zur

Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler oder die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellen Mittel zur Verfügung. Die Kirche Schlagsdorf brachte den Großteil der Mittel mit Unterstützung der Engelbert und Herta Albers-Stiftung aus Hamburg auf. 35 000 Euro kostete die Sanierung der Chorfenster. Auch die Bürgerstiftung Ratzeburg und zahlreiche private Spender beteiligten sich an den Kosten. Ihre Namen werden auf einer Messingtafel an der Außenseite der Kirche veröffentlicht.

Trotz allem, aus den Nöten ist die Kirche noch lange nicht. Feuchte Wände und Gewölbeschäden bereiten Sorgen. Derzeit muss das Kirchengewölbe durch ein Gerüst gestützt werden. „Langfristig wird uns auch der Turm beschäftigen“, sagt Carita Syed Ali. ron



Hand in Hand für die Kirche (v.l.): Carita Syed Ali, Schlagsdorfer Kirchenförderverein, Dr. Fritz Bahrs, Bürgerstiftung Ratzeburg, Architektin Sabine Weber, Glaser Andreas Kluth, Pastorin Katrin Teuber und Harry Böppe, Bauausführung. Foto: Niemeyer